

# Anwesenheitspflicht – ja, nein, vielleicht? Einstellungen von Studierenden und Lehrenden der WWU Münster

Jennifer Weißler & Stefanie van Ophuysen

Aufgrund der föderalistischen Organisation der Hochschulbildung ist die strukturelle Ausgestaltung des Studiums je nach Bundesland verschieden. Durch die Hochschulgesetze der Länder werden Rahmenbedingungen vorgegeben, die durch die Hochschulen zu berücksichtigen sind. Im Bereich Lehre und Studium ist aktuell in Nordrhein-Westfalen eine allgemeine Anwesenheitspflicht in universitären Lehrveranstaltungen verboten (vgl. § 64 Abs. 2a HG NRW). Die derzeitige Landesregierung hat jedoch Änderungen dahingehend angekündigt, dass – wie in vielen anderen Bundesländern auch – die Hochschulen hierüber selbstständig entscheiden sollen (vgl. MKuW, 2018). Hierdurch rückt die Diskussion über die Sinnhaftigkeit einer Anwesenheitspflicht erneut in den Fokus. Welche Argumentationen werden für oder gegen eine Anwesenheitspflicht angeführt? Gibt es Unterschiede zwischen den Einstellungen von Studierenden und Lehrenden?

Bei der Betrachtung des Forschungsstandes zeigt sich schnell, dass nur wenige Studien vorliegen, die die Einstellungen zur Anwesenheitspflicht erfassen. Wala et al. (2016) untersuchen bspw. das Stimmungsbild zur allgemeinen Anwesenheitspflicht von Studierenden, Absolvent\_innen und Lehrenden an österreichischen Fachhochschulen. Sie stellen ein eher gespaltenes Verhältnis heraus und identifizierten bei allen Gruppen sowohl Argumentationen für als auch gegen eine Anwesenheitspflicht (ebd.).

In einer eigenen empirischen Untersuchung wird überprüft, welche Argumentationen bei Studierenden und Lehrenden vorliegen und welchen Bereichen des Rahmenmodells zur Wirkungsanalyse des Hochschulunterrichts (Helmke & Schader, 2010) diese zuzuordnen sind. Dazu bearbeiteten 220 Studierende und 585 Lehrende der WWU Münster einen online-Fragebogen, in dem zum einen quantitativ die Zustimmung zur Wiedereinführung der Anwesenheitspflicht erfasst wurde. Zum anderen konnten die Befragten in einem qualitativen offenen Zugang ihre Argumentationen und Einstellungen zur Anwesenheitspflicht äußern. Die Auswertung der qualitativen Daten erfolgt mithilfe der typisierenden (pro/contra/gleichgültig/ambivalent) und der inhaltlich strukturierenden Inhaltsanalyse.

Die Ergebnisse zur generellen Zustimmung bezüglich der Wiedereinführung einer allgemeinen Anwesenheitspflicht (1 = stimme gar nicht zu ... 4 = stimme genau zu) zeigen, dass Lehrende eine Wiedereinführung der Anwesenheitspflicht signifikant weniger ablehnen als Studierende ( $m_{\text{Lehr}} = 2,88$ ;  $m_{\text{Stud}} = 1,73$ ;  $t(803) = -14,487$ ,  $p < .001$ ,  $d = .949$ ). Die qualitativen Daten sprechen für differenzierte Einstellungen zur Anwesenheitspflicht, wobei insbesondere die Qualität des Lehrangebotes (z.B. Möglichkeit zur Diskussion), die Effekte (z.B. Erwerb von Fachwissen) sowie die Rechte der Studierenden (z.B. Selbstbestimmung) im Fokus der Argumentationen liegen. Hierbei deutet sich an, dass Lehrende eher die Lernergebnisse von Studium und Lehre fokussieren und Studierende eher individuelle Lernvoraussetzungen anführen.

Die empirischen Befunde werden vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen für die Hochschulen für die Gestaltung von Lehre und Studium diskutiert. Entsprechende hochschuldidaktische und lehrbezogene Handlungsimplikationen werden aufgezeigt und weitere Anschlussforschung wird thematisiert.

## Literatur

Helmke, A. & Schrader, F.-W. (2010). Hochschuldidaktik. In D.H. Rost (Hrsg.), *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie* (4. überarbeitete und erweiterte Auflage) (S. 273-279). Weinheim und Basel: Beltz.

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (2018). *Hochschulgesetz in NRW wird novelliert: Mehr Autonomie für die Hochschulen*. Verfügbar unter <https://www.mkw.nrw/presse/pressemeldungen/details/hochschulgesetz-in-nrw-wird-novelliert-mehr-autonomie-fuer-die-hochschulen/> [08.05.2019].

Wala, T., Kreidl, C., Lerch, A. & Krimmel, K. (2016). Anwesenheitspflicht, quo vadis? Eine kritische Analyse der allgemeinen Anwesenheitspflicht im österreichischen Fachhochschul-Sektor. In *Zeitschrift für Hochschulrecht*, 15, S. 123-130.